

Die Auswirkungen des Konsumcannabisgesetzes auf die cannabisbezogene Kriminalität

Florian Rebmann^{1*}, Benedikt Iberl²

¹ *Institut für Kriminologie der Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland*

² *Institut für Kriminologie der Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland*

* *Korrespondenz, E-Mail: florian-michael.rebmann@uni-tuebingen.de*

© 2025 Florian Rebmann; Lizenznehmer Infinite Science Publishing

Dies ist ein Open-Access-Abstract, das unter den Bedingungen der Creative Commons Attribution License veröffentlicht wird, welche uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Reproduktion in jedem Medium erlaubt, sofern das Originalwerk ordnungsgemäß zitiert wird. (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>)

Hintergrund und Fragestellung

Zum 1.4.2024 hat der Gesetzgeber den Umgang mit Cannabis zu Konsumzwecken weitgehend entkriminalisiert. Über die Folgen des „Konsumcannabisgesetzes“ ist derzeit aber noch wenig bekannt. Der Beitrag beleuchtet aus kriminologischer Perspektive, wie sich die in den letzten Jahren beispiellose drogenpolitische Maßnahme auf die sogenannte cannabisbezogene Kriminalität und ihre strafrechtliche Verfolgung ausgewirkt haben könnte und in Zukunft auswirken wird. Außerdem wird diskutiert, was cannabisbezogene Kriminalität überhaupt auszeichnet.

Methoden

Analysiert werden unter anderem das „Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität“ sowie die „Polizeiliche Kriminalstatistik“ (PKS), die das Bundeskriminalamt jährlich erstellt. In sogenannten Lagebildern fasst das Bundeskriminalamt verschiedene Erkenntnisse zu bestimmten Kriminalitätsfeldern in Form eines Berichts zusammen. Daneben existieren die sogenannten Kriminalstatistiken, die in tabellarischer Form vorliegen und Daten aus verschiedenen Stadien des Strafverfahrens enthalten. Zudem wurde die kriminologische Literatur zur cannabisbezogenen Kriminalität ausgewertet.

Ergebnisse

Kriminalstatistiken und Lagebilder bringen zahlreiche Limitationen mit sich, die kritisch beleuchtet werden. Cannabisbezogene Kriminalität wird definiert und die verschiedenen, sehr heterogenen Phänomenbereiche werden beschrieben. Auf dieser Grundlage lassen sich Hypothesen bilden, welchen Effekt die Legalisierung von Cannabis auf die cannabisbezogene Kriminalität und ihre strafrechtliche Verfolgung haben wird.

Diskussion und Schlussfolgerung

Es ist noch zu früh, um diese Folgen abschließend einzuschätzen. Weitere Klarheit werden die kommenden Jahre bringen. Im Zentrum weiterer Analysen sollte auch die Frage stehen, woher das Cannabis kommt, das in Deutschland konsumiert wird.

Offenlegung von Interessenskonflikten sowie Förderungen

Ich bzw. die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten. Erklärung zur Finanzierung: Der Beitrag wurde im Rahmen des Forschungsprojekts EKOCAN erstellt, das mit einer unabhängigen Evaluation des Konsumcannabisgesetzes beauftragt wurde (§ 43 KCanG). Das Projekt wird vom Bundesministerium für Gesundheit finanziell gefördert.

